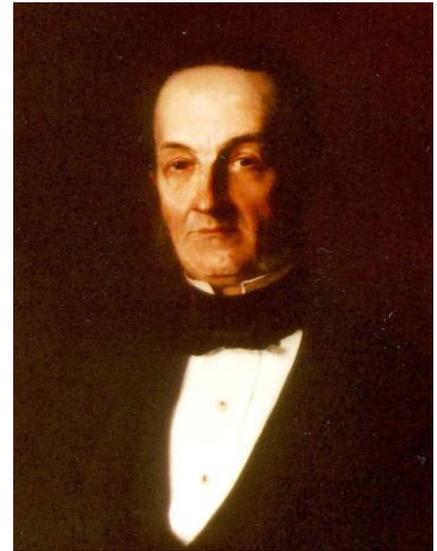


## Adolph Schramm (1805 – 1887)

Adolph Schramm wurde am 31.3.1805 als Sohn eines Kaufmanns in Hamburg geboren. Er besuchte das Johanneum und erlernte anschließend den Kaufmannsberuf. Wegen seiner portugiesischen Sprachkenntnisse wurde er vom Hamburger Senat zunächst zum Sekretär, dann zum Legationsrat ernannt und wirkte beim Abschluss eines Handelsvertrages zwischen Hamburg und dem unabhängigen Brasilien mit. 1827 reiste er mit dem Senatssyndikus Dr. Karl Sieveking nach Rio de Janeiro, wo noch im selben Jahr der Vertrag geschlossen wurde.

Adolph Schramm verband diese Mission in Brasilien mit eigenen geschäftlichen Interessen. Er reiste nach Bahia, um dort die Gründung einer eigenen Firma in die Wege zu leiten. Nachdem er sich in Europa Kredite besorgt hatte, segelte er 1830, gefolgt von seinem Bruder Ernst, weiter nach Recife. Die dort gegründete Firma hatte den Export zum Ziele. Damit war der Grundstock für das spätere Vermögen gelegt.



1838 kehrte Adolph Schramm nach Hamburg zurück. Von hier aus unternahm er in den Jahren 1840/1841 eine Fahrt durch mehrere Mittelmeerländer. Von 1845 bis 1848 weilte er wieder in Brasilien. Während dieser Zeit war er sowohl als Kaufmann als auch als Diplomat tätig. So war er an den Verhandlungen mit Brasilien über die Auswanderungen aus Deutschland beteiligt. Das Parlament in der Frankfurter Paulskirche bevollmächtigte ihn, den Hamburger Handelsvertrag von 1827 in einen Vertrag des Reiches umzuwandeln. Der Auftrag scheiterte jedoch, weil sich der preußische König Friedrich Wilhelm IV. 1848 weigerte, die Kaiserkrone des Deutschen Reiches anzunehmen.

Adolph Schramm war evangelischer Konfession. Im Jahre 1861 heiratete er Emilia Maria de los Dolores Scholtz, verwitwete Chapeaurouge. Sie war katholisch und in Malaga/Spanien als Tochter eines Hamburger Weinhändlers geboren.

Schramm ließ an der Hamburger Außenalster ein großes Wohnhaus bauen. Als Besonderheit galt hierin der Salon im maurischen Stil der Alhambra. Ab 1862 bewohnte er im Sommer mit seiner Familie ein Landhaus in der Hamburger Straße in Reinbek (das Haus stand dort, wo sich heute die Garage des Wohnparks Böge befindet).

Im Jahre 1883 schenkte er auf Veranlassung seiner Frau den „Grauen Schwestern von der Heiligen Elisabeth“ ein Haus mit dazugehörigem Land, das diese bereits seit einigen Jahren als Erholungsheim nutzen konnten. Emilia Schramm hatte geschwärmt: „Wie reizend würde es sein, wenn drunten im Tale ein Schwesternhaus stünde, und ich könnte von der Veranda unseres Hauses aus die weißen Häubchen der fleißig im Garten arbeitenden oder im Gebet vertieften Schwestern sehen. Ein friedliches Bild.“ Bereits ein Jahr später wurde hier das St. Adolf-Stift gegründet.

Das Ehepaar Schramm hatte 5 Kinder. Die 1868 geborene Tochter Clemencia Ida Dorothea heiratet später den Kaufmann Maximilian Tiefenbacher, der sich ebenfalls in Reinbek ansiedelte.

Adolph Schramm starb am 20.10.1887 in Hamburg. Auf einem der Gemeinde Reinbek von der Familie Schramm geschenkten Grundstück an der heutigen Klosterbergenstraße ließ die Witwe Emilia Schramm für ihren Mann eine Grabkapelle errichten. In der Gruft und in deren unmittelbarer Nähe sind neben den Eheleuten Schramm weitere Familienangehörige beigesetzt.

Rolf Matzke

Quellen: Dirk Bavendamm „Reinbek“, 1988

Unterlagen des Museumsvereins Reinbek e.V.